



VOLKSWIRTSCHAFT
BERNER OBERLAND

JAHRESBERICHT 2017



VERBUNDEN VERBINDEND VERBINDLICH

Berner Oberland 



Jahresrückblick des Präsidenten	3
Wort der Geschäftsführerin	4
Wirtschaftsrat	5
Firmenbesuche	5
Anlässe 2017	6
Impressionen Geschäftsjahr 2017	7
Innovationspreise	8
Zahlen und Fakten	8
Politische Tätigkeiten	9
Regionalentwicklungsprojekte	10
Dienstleistungen	12
Qualitäts-Gütesiegel 2017	12
Bildung	13
Kultur	13
Arbeitsintegration AMM/BIAS	14
Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland	15
Impressionen Geschäftsjahr 2017	17
Ausblick 2018	18
Tätigkeitsprogramm 2018	18
Erläuterungen zur Jahresrechnung	19
Bilanz 2017	19
Erfolgsrechnung 2017	20
Projektrechnungen 2017	21
Revisionsbericht	23

JAHRESRÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN

Ein spannendes Jahr mit vielseitigen Themen liegt hinter uns. Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist im Bereich Arbeitsintegration stark gewachsen. Es wurden verschiedene NRP-Projekte eingereicht. Und in Sachen Bauen ausserhalb der Bauzone schafften wir es, die Kräfte zu bündeln und so bessere Rahmenbedingungen zu erwirken.



Die Volkswirtschaft Berner Oberland blickt auf ein spannendes Jahr zurück. Die Anlässe waren vielseitigen Themen gewidmet und boten für die Teilnehmer aus Wirtschaft, Kultur, Bildung und Politik die Gelegenheit zur Information und zum Austausch. Am Neujahrspéro haben wir die Innovationspreise Berglandwirtschaft und Tourismus verliehen, die Brunches im Frühjahr standen unter dem Titel Innovation und Tradition. Hanspeter Reust faszinierte mit seinem China-Projekt und Ueli Bettler gewährte einen spannenden Blick hinter die Kulissen des Unspunnenfestes. Im Herbst hat uns Lukas Rohr von der Berner Fachhochschule die Auswirkungen der Digitalisierung auf Bildung und Wirtschaft aufgezeigt. Am sehr gut besuchten Wirtschaftstreffen in Thun standen Innovation und neue Technologien im Mittelpunkt. Wir stellten unser Projekt «Digital Roadmap» vor, bei dem Oberländer Firmen konkrete und praxisorientierte Hilfestellung für den Weg in die Digitalisierung erhalten.

Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025 haben wir an unseren Projekten weitergearbeitet. In der zweiten Jahreshälfte wurden dazu NRP-Projekte bewilligt – ein wichtiger Schritt hin zur Umsetzung unserer Ziele. Mit der «Digital Roadmap» werden Unternehmer begleitet, die ihr Geschäft fit für die digitale Zukunft machen wollen. Beim Projekt «Qualifizierung» bauen wir zusammen mit dem Oberwallis eine Plattform auf, um Unternehmen beim Gewinnen und Halten von Fachkräften zu stärken. Weiter starteten wir mit dem Vorprojekt zur «medizinischen Grundversorgung». Dieses hat zum Ziel, im Rahmen von Pilotprojekten in den Tälern, neue Lösungsansätze für die medizinische Versorgung zu erarbeiten und diese umzusetzen. Nicht zuletzt bauen wir mit dem Projekt «Community» eine Plattform auf, um die vielseitigen Produkte aus unseren Landwirtschaftsbetrieben sichtbar zu machen.

Wir haben uns auch im vergangenen Jahr erfolgreich für die Rahmenbedingungen in unserer Region stark gemacht. Es ist uns mit der Volkswirtschaft Berner Oberland gelungen, die politischen Kräfte über alle Parteigrenzen hinweg hinter das Anliegen der Verbesserung der Regeln über das Bauen ausserhalb der Bauzone im gesamten Berner Oberland, im Kanton Bern und darüber hinaus in der ganzen Schweiz zu bringen. Mit der neu formulierten BSIG-Weisung im Kanton Bern konnten ab Herbst 2017 zahlreiche Bau-gesuche abgewickelt werden, welche vorher blockiert waren.

Im November 2017 hat sich eine Delegation der Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland mit verschiedenen Amtsvorstehern des Kantons Bern getroffen und aufgezeigt, welche Themen uns im Moment im Berner Oberland beschäftigen.

Insbesondere haben wir die Forderung bekräftigt, dass künftig eine kantonale Verwaltungseinheit in unserer Region angesiedelt werden soll. Mit den heutigen technologischen Möglichkeiten ist dies problemlos möglich und bringt Arbeitsplätze ins Berner Oberland.

Wir fördern die Vernetzung zwischen Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur. Ich danke unseren Mitgliedern des Wirtschafts-, Bildungs-, und Kulturrates für ihr grosses ehrenamtliches Engagement. Die breite Verankerung über alle Parteien und Interessengruppen hinweg ist auch dank dem Engagement der Mitglieder der Geschäftsleitung möglich. Die Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Parteien, Branchen und Regionen ermöglichen einen spannenden und wirkungsvollen Austausch zum Wohle des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Geschäftsleitungs-Ausschuss und der Geschäftsleitung für die gute und sehr geschätzte Zusammenarbeit.

Ein ganz grosser Dank geht an das Team der Geschäftsstelle und der Angebote der Arbeitsintegration unter der Leitung von Susanne Huber. Unsere Organisation ist im vergangenen Jahr um 12 Mitarbeitende gewachsen und zählt heute 37 Angestellte. Davon sind 29 im Bereich der Arbeitsintegration tätig. Mit dem Aufbau der neuen Angebote BIN im Bereich der «Arbeitsmarktlichen Massnahmen» und der Eingabe der NRP-Projekte waren alle sehr gefordert.

Fast alle Gemeinden, viele Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen sind bei uns Mitglied. Ganz besonders danke ich deshalb all unseren Mitgliedern für die Treue und die Unterstützung. Wir wollen die Volkswirtschaft Berner Oberland weiterhin auf einer finanziell soliden Basis halten, gleichzeitig attraktive Angebote und Anlässe organisieren und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in unserer Region sorgen.

Ich freue mich auf die spannenden Anlässe, viele Begegnungen und auf die Themen, welche wir im 2018 gemeinsam anpacken und umsetzen.

JÜRIG GROSSEN, PRÄSIDENT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

WORT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Früherkennung von Entwicklungen, sich im richtigen Moment am richtigen Ort einbringen, das gehört zu unseren Kernaufgaben. Erfolgreiche Standortförderung und erfolgreiches Lobbying leisten einen wichtigen Beitrag für einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum.



«Wieso Sie jede Woche 15 Minuten intensiv über katastrophale Risiken in ihrem Leben nachdenken sollten» – der Titel dieser Kolumne in der NZZ vom Dezember 2017 von Rolf Dobelli hat meinen Blick auf sich gezogen. Und nach dem Einstiegstext musste ich die ganze Kolumne lesen. «Statt Probleme zu lösen, sollten sie Probleme vermeiden, bevor sie auftreten. Klingt einfach, ist aber gar nicht so einfach.»

Die Kolumne bringt auf den Punkt, dass es nicht immer einfach ist vorausschauend zu planen. Und Dobelli zeigt auf, dass ein Schiffskapitän der eine Kollision mit einem Eisberg gut meistert, unter Umständen mehr Lorbeeren einstreicht als der Kaptiän, der den Eisberg gut umschiffet. Das passt sehr gut zu unseren Aktivitäten im Bereich Standortförderung und Lobbying. Früherkennung von Entwicklungen, sich im richtigen Moment am richtigen Ort einbringen, das gehört zu unseren Kernaufgaben.

Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025 haben wir uns in verschiedenen Projekten solchen Zukunftsthemen gewidmet und diese auch in unsere Anlässe einfließen lassen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren oft voller Lob. Aber auch die Kritik, dass wir jetzt genug über Digitalisierung gesprochen hätten, wurde geäussert. Unser wirtschaftliches Umfeld befindet sich im Umbruch, wahrscheinlich können wir uns heute noch nicht vorstellen, wie sehr uns die technologischen Entwicklungen prägen und unsere Arbeitswelt verändern werden. Wie Prof. Dr. Lukas Rohr an unseren Wirtschaftsbrunches fragte: Wer hat 2008 die Fussball-WM auf dem Smartphone verfolgt? Niemand, weil es damals noch keine Smartphones gab. Heute können wir uns den (Arbeits)-Alltag nicht mehr ohne dieses Hilfsmittel vorstellen.

Letztes Jahr wurden uns vom Kanton vier NRP-Projekte bewilligt. Momentan bearbeiten wir die unterschiedlichsten Themen:

- Medizinische Grundversorgung
- Qualifizierung
- Digital Roadmap
- Community, Plattform für Produzenten von Regionalprodukten

Alle Projekte haben in irgendeiner Form mit der technologischen Entwicklung zu tun. Wir wollen damit der Veränderung aktiv begegnen und zusammen mit unseren Projektpartnern aus verschiedenen Bereichen das Berner Oberland für die Zukunft rüsten. Sie finden die Projekte auf den Seiten 10 und 11 im Detail vorgestellt.

Am 1. Januar 2017 durften wir in Interlaken im Rahmen der Arbeitsintegration das Angebot BIN Berufliche Integration neu starten. Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Angebot jeweils während vier bis acht Wochen 76 stellenlose Personen begleiten können, um ihnen einen raschen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Mit diesem Angebot ist unsere Organisation auf 37 Mitarbeitende angewachsen. Davon arbeiten acht in Spiez und 29 in Interlaken.

All diese Themen erfolgreich zu bearbeiten und am Ball zu bleiben – dazu braucht es ein engagiertes und motiviertes Team. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Arbeitsintegration und auf der Geschäftsstelle ganz herzlich für den riesigen Einsatz.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team die neuen Herausforderungen im 2018 anzupacken und die verschiedenen Themen aufzunehmen und weiter zu bearbeiten.

Ich möchte mit einem weiteren Zitat aus der Kolumne von Rolf Dobelli schliessen: «Für alles Vorhersehbares aber gilt: Schwierigkeiten sind einfacher zu vermeiden als zu lösen. Weisheit ist Prävention. Weil sie unsichtbar ist, können Sie sie leider nicht zur Schau stellen – aber dass Prahlerei einem guten Leben nicht zuträglich ist, wissen Sie als Leser, als Leserin dieser Kolumne ja ohnehin.»

Erfolgreiche Standortförderung und erfolgreiches Lobbying sind ebenfalls oft unsichtbar – oder sie werden meistens der wirtschaftlichen Entwicklung oder der Leistung von verschiedenen Akteuren zugeschrieben. Mit unserem Jahresbericht gewähren wir einen Einblick in unsere Aktivitäten und möchten Ihnen damit zeigen, dass Standortförderung einen wichtigen Beitrag leistet – auch wenn dieser nicht immer sichtbar ist.

Wir setzen auf die Stärken unserer einzigartigen Region mit einer spannenden Unternehmenslandschaft. Und werden wohl auch 2018 ab und zu über digitale Themen sprechen. Weil unser Umfeld sich entwickelt und wir uns auch in Zukunft für einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland einsetzen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

WIRTSCHAFTSRAT

Übersicht über die Wirtschaftsstrategie 2025

- Flächendeckende schnelle Internet Verbindung schaffen
- Weiterbildung für technische Berufe und Fachausbildungen, welche zur Region passen, ansiedeln
- Medizinische Grundversorgung und Notfalldienst in der Region sicherstellen
- Förderung der regionalen Produkte und Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft stärken
- Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen
- Innovationsentwicklung fördern
- Tourismus – regionsübergreifende Projekte mit Ausstrahlung umsetzen
- Verkehrsinfrastruktur – Durchfahrt Reichenbach verbessern
- Verkehrsinfrastruktur – Golden Pass Montreux–Interlaken–Luzern ohne Umsteigen realisieren

Der Wirtschaftsrat hat sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen getroffen. Im Zentrum stand der Austausch zu den aktuellen Projekten aus der Wirtschaftsstrategie und unseren Wirtschafts-anlässen.

Das Wirtschaftstreffen im November 2017 war mit Referaten zur Digital Roadmap, zu den Angeboten von be-advanced und mit dem Einblick in die Rekrutierung von Fachkräften mit neuen Medien ein Erfolg. Auch die Wirtschaftsbrunches, welche sowohl im Frühjahr als auch im Herbst je drei Mal durchgeführt wurden, waren rege besucht. Die Referate im Frühjahr von Hanspeter Reust zu seinem Chinaprojekt und Ueli Bettler zum Unspunnen-Fest haben unter dem Titel Innovation und Tradition Einblicke in unbekanntere Bereiche gegeben. Im Herbst konnte Prof. Dr. Lukas Rohr, Direktor der Berner Fachhochschule Abteilung Technik & Informatik, aufzeigen, welchen Einfluss die digitale Entwicklung auf die Bildung und Forschung hat.

Die Projekte der Wirtschaftsstrategie konnten weiterbearbeitet werden. Im Moment sind wir daran, die Bereiche Qualifizierung, medizinische Grundversorgung, Förderung der regionalen Produkte und Digital Roadmap weiter zu verfolgen. Hier wurden im zweiten Semester 2017 die entsprechenden NRP-Gelder gesprochen, was eine Umsetzung der Projekte ab 2018 erlaubt.

Beschäftigt hat den Wirtschaftsrat auch die Umsetzung Bauen ausserhalb der Bauzone durch das zuständige kantonale Amt. Unter der Koordination der Volkswirtschaft Berner Oberland haben sich parteiübergreifend alle Nationalräte des Berner Oberlandes erfolgreich für eine Verbesserung der Situation eingesetzt.

FIRMENBESUCHE 2017

Dialog mit den Unternehmerinnen und Unternehmern der Region, Kontaktpflege, den Puls der Wirtschaft im Berner Oberland fühlen: Die Firmenbesuche in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Kanton Bern sind ein wichtiges Instrument für die Volkswirtschaft Berner Oberland. Die Inputs und unterschiedlichen Problemstellungen werden so direkt vor Ort abgeholt und tragen dazu bei, die Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland für alle Beteiligten gewinnbringend voranzutreiben. 2017 war die Volkswirtschaft Berner Oberland gemeinsam mit der Standortförderung Kanton Bern in folgenden Firmen zu Gast:

- Banholzer Bau AG, Lenk
- Bank EKI Genossenschaft, Interlaken
- Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad
- BKW Energie AG, Spiez
- Boss Holzbau AG, Thun
- Fastlog AG, Gwatt b. Thun
- Jungen Baggerbetrieb und Transport AG, Grund b. Gstaad
- Künzi + Knutti AG, Adelboden
- Märthüsli Brienzwiler, Brienzwiler
- Peter Soltermann AG, Thun
- Rigips AG, Heimberg
- Rufibach + Schläppi AG, Guttannen
- Schranz CNC-Fertigung AG, Scharnachtal
- Toneatti Treuhand GmbH, Spiez
- Vicunia AG, Grindelwald



Jürg Grossen (rechts), Präsident der Volkswirtschaft Berner Oberland, im Gespräch mit Oliver Künzi, Künzi + Knutti AG, anlässlich eines Firmenbesuchs.

ANLÄSSE 2017

Neujahrsapéro

5. Januar 2017, Deltapark, Gwatt

Gegen 250 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur wohnten dem Neujahrsapéro im Deltapark bei. In einem kurzen Podiumsgespräch stellten sich drei Berner Oberländer Unternehmungen, die im Vorjahr einen Energiepreis entgegennehmen durften, vor. Mit Spannung erwartet wurde die Verleihung der Innovationspreise Berner Oberland. Sechs innovative Projekte aus insgesamt 19 Eingaben waren für die beiden Preise nominiert.

In der Sparte Tourismus gewann das Projekt «Top of Europe ICE MAGIC» des Vereins Chance Winter Interlaken. Das Wollreich Haslital aus Meiringen überzeugte die Jury in der Kategorie Berglandwirtschaft am meisten.

Tourismusforum Berner Oberland

28. Februar 2017, Hotelfachschule, Thun

Das Jahresmotto 2017 der Volkswirtschaft Berner Oberland «Tradition & Innovation» stand am Tourismusforum Berner Oberland in der Hotelfachschule Thun im Zentrum. Der Grindelwalder Oliver Stoldt zeigte auf, wie wichtig digitale Buchungskanäle bereits jetzt und auch in Zukunft für das Seminar- und Tagungsgeschäft sind. Christoph Schlumpf, Staatssekretariat für Wirtschaft seco, stellte das Tourismusförderungsprogramm Innotour vor. Und dank drei Impulsreferaten gewannen die Gäste spannende Einblicke in die Hotelfachschule Thun, das Hotel/Restaurant Spedition Thun und den «Story Shaker» der Newsroom Communication AG Bern.

19. Serie Wirtschaftsbrunches

Frühjahr 2017, Interlaken, Saanenmöser, Spiez

Vernetzung – innerhalb der Region und über die Grenzen des Berner Oberlands hinaus – war das zentrale Thema bei den Wirtschaftsbrunches in Interlaken, Saanenmöser und Spiez. Ueli Bettler, OK-Präsident Unspunnen 2017, stimmte die Gäste auf das kommende Unspunnenfest ein. Und Hanspeter Reust, Unternehmer und Querdenker aus Gstaad, erzählte von seinen Erfahrungen in China und wie eine starke Vernetzung zum wichtigsten Erfolgsfaktor für Unternehmungen werden kann.

Generalversammlung

27. April 2017, Labor, Spiez

Im ABC-Labor in Spiez blickte Jürg Grossen, Präsident der Volkswirtschaft Berner Oberland auf ein turbulentes erstes Präsidialjahr zurück. Zahlreiche Projekte wurden 2016 aufgelegt und sollen 2017 zur Umsetzung kommen. Im Anschluss an die Generalversammlung beehrte der Berner Oberländer Schwingerkönig die 130 Mitglieder des Vereins: Matthias Glarner erzählte aus seinem Alltag und von seiner Wettkampfvorbereitung.

20. Serie Wirtschaftsbrunches

Herbst 2017, Thun, Interlaken, Gstaad

Die 20. Wirtschaftsbrunch-Serie der Volkswirtschaft Berner Oberland rückte die Themen Digitalisierung und Bildung in den Fokus. Insgesamt über 120 Personen besuchten die drei Anlässe in Interlaken, Thun und Saanenmöser. Dr. Lukas Rohr, Departementsleiter Technik & Informatik an der Berner Fachhochschule, zeigte in einem spannenden Referat auf, was Digitalisierung für Chancen und Gefahren mit sich bringt und wie die Berner Fachhochschule das Themenfeld besetzt.

Wirtschaftstreffen

9. November 2017, Stockhorn Arena, Thun

Wie gelingt KMUs der Sprung in die digitale Welt? Wo kann die Innovationsagentur be-advanced Unterstützung leisten? Und wie rekrutieren Firmen künftig erfolgreich Talente – digital und analog? Diesen Fragen widmete sich das Wirtschaftstreffen der Volkswirtschaft Berner Oberland. Über 180 Gäste aus Politik und Wirtschaft beschäftigten sich in der Stockhorn Arena in Thun mit diesen Themen. Das Projekt «Digital Roadmap», welches ab 2018 Berner Oberländer Firmen auf ihrem Weg zur Digitalisierung begleitet, wurde vorgestellt. Lars Diener-Kimmich, neuer CEO der kantonalen Innovationsagentur be-advanced AG stellte sich vor und Yves Schneuwly, CEO von XING Schweiz, gab Tipps zum digitalen Recruiting.

Weitere Bilder und Medienmitteilungen zu sämtlichen Anlässen sind auf volkswirtschaftbeo.ch zu finden.

Robert Knop, anrok gmbh, erläutert am Wirtschaftstreffen Berner Oberland das neue Projekt «Digital Roadmap».



Touristiker beim Networking: Ursula Flück-Arbeiter, Hotel Freienhof, Thun, und Reto Konrad, Hotel Eden, Spiez, im Gespräch.

Lars Diener-Kimmich, CEO be-advanced AG, und David Kalensky, Standortförderung Kanton Bern und Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland, im Gespräch mit Peter Nyffenegger, 3D Activation AG (vrnl).



Das Wirtschaftstreffen Berner Oberland in der Stockhorn Arena in Thun bot viele Gelegenheiten zum Austausch.

Roland Grünig (links) und Urs Stucki, beide Leitungsteam Arbeitsintegration der Volkswirtschaft Berner Oberland am Wirtschaftstreffen.



Susanne Huber informiert die Mitglieder anlässlich des Wirtschaftstreffens über die Tätigkeiten der Volkswirtschaft Berner Oberland.

INNOVATIONSPREISE

Sieben Projekte nominierte die Jury für die Endauswahl der Innovationspreise Berner Oberland 2017. Drei in der Sparte Berglandwirtschaft, vier in der Sparte Tourismus. Die Preisverleihung fand am 5. Januar 2018 anlässlich des Neujahrsapéros im Congress Centre Kursaal in Interlaken statt.

Herzblut und Engagement: Diese beiden Eigenschaften zeichnen sämtliche nominierten Projekte aus. Neben Innovation, Originalität, Mehrwert für die Region und Qualitätsbewusstsein, sind dies die wohl wichtigsten Kriterien für die Vergabe des Innovationspreises Berner Oberland. Insgesamt 21 Projekte wurden im 2017 eingereicht – vier in der Sparte Berglandwirtschaft und 17 Tourismusprojekte. Sieben Projektinitianten schafften es in die finale Auswahl der Jury und fieberten am Neujahrsapéro der Volkswirtschaft Berner Oberland mit: In der Kategorie Tourismus haben Brienzler Hot-Pots und in der Kategorie Berglandwirtschaft die Hofkäserei Spitzhorn aus Feutersoey schlussendlich am meisten überzeugt: Die beiden Projekte durften den mit je 3000 Franken dotierten Preis entgegennehmen.

Die Gewinner im Kurzbeschrieb:

Hot Pot Brienz, Brienz Tourismus

Während den Wintermonaten kann in Brienz seit 2016 ein besonderes Wellness-Angebot genossen werden: Am Quai warten Hot-Pots mit traumhafter Aussicht über den Brienzensee auf die Gäste. Wer mag, verbindet den Badespass gleich mit einem Fondue: Dieses kann direkt in der Wanne oder im zur Anlage gehörenden Hot-Pot-Hüsi genossen werden. – www.hotpot-brienz.ch

Hofkäserei Spitzhorn, Feutersoey

Die Familien Perreten und Schläppi aus dem Saanenland produzieren ihre Bio-Käsespezialitäten in der eigenen Hofkäserei in Feutersoey. Sie haben sich zu diesem Schritt entschlossen, da in der näheren Umgebung keine Käserei die Verarbeitung von Bio-Milch vornimmt. Für die Landwirte war klar, dass die Wertschöpfung in der Region bleiben soll. Ihren Käse vermarkten sie erfolgreich unter dem Namen Spitzhorn. – www.spitzhornk.ch

Ausschreibung 2018

Detaillierte Informationen zu den Innovationspreisen Berner Oberland finden Sie auf www.volkswirtschaftbeo.ch/innovationspreise. Die Ausschreibung für die Innovationspreise 2018 ist bereits offen, Projekte können bis am 15. August 2018 eingereicht werden.

ZAHLEN UND FAKTEN

Der Kanton Bern erwirtschaftet ein nominales BIP von 77560 Mio. Franken, das jahresdurchschnittliche Wachstum betrug dabei über die letzten zehn Jahre 1.12 Prozent (Stand 2016). Das Berner Oberland trug mit seinem Anteil von knapp 15 Prozent (11586 Mio. Franken) dazu bei. Davon stammen 208 Mio. CHF aus dem 1. Wirtschaftssektor, 2961 Mio. CHF aus dem 2. Wirtschaftssektor und 7656 Mio. CHF aus dem 3. Wirtschaftssektor. Die Oberländer erreichen also nach dem Spitzenreiter Bern-Mittelland das zweitgrösste BIP. Der Tourismus ist hier nach wie vor der wichtigste Wirtschaftsmotor.

Nach dem Berner Mittelland ist das Berner Oberland gemessen an den Einwohnern die zweitgrösste Region im Kanton Bern. Im Vergleich zum Vorjahr hat die ständige Wohnbevölkerung im Oberland um 0,5 Prozent (1009 Personen) auf 211487 Personen zugenommen (Stand 31.12.2016).



Mit ihren Hot Pots überzeugten Simon Kunz und Marianne Rodi von Brienz Tourismus die Jury: Ihnen wurde der Innovationspreis Berner Oberland 2017 in der Sparte Tourismus verliehen.



Thomas und Regina Schläppi sowie Marlies und David Perreten (vlnr) von der Hofkäserei Spitzhorn in Feutersoey durften den mit 3000 Franken dotierten Innovationspreis Berner Oberland Berglandwirtschaft entgegennehmen.

POLITISCHE TÄTIGKEITEN

Oberländerrat

Unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland finden regelmässige Zusammenkünfte der Oberländer Grossräte vor den Sessionen statt. Es handelt sich um eine parteiübergreifende Verbindung. Auch 2017 ist der Oberländerrat fünf Mal, jeweils vor den Sessionen, zusammengekommen. Die Zusammenkünfte finden gemeinsam mit den Thuner Sessionsgesprächen statt. Abwechselnd fanden die Sitzungen im Thuner Rathaus und in Spiez statt.

Gemeinsame Unterstützung fanden im Oberländerrat im Berichtsjahr folgende Geschäfte:

- Bauen ausserhalb der Bauzone – vernünftige Bewilligungspraxis durch die kantonale Verwaltung
- Anpassung Tourismusentwicklungsgesetz, die wiederkehrende Beiträge für die Ski-Weltcuprennen in Adelboden und am Lauberhorn in Wengen erlaubt
- Direktverbindung Interlaken im Halbstundentakt
- Entlastungspaket 2018 – Verzicht auf Massnahmen, welche direkt das Berner Oberland betreffen wie Hotelfachschule, Gartenbauschule und Grundbuchämter Frutigen und Interlaken
- Pisten- und Loipenfahrzeuge von der Strassenverkehrssteuer befreien und damit den Tourismus stärken
- Dezentrale Arbeitsplätze zur Verminderung von Pendlerströmen

Kreditgeschäfte

- Ärztliche Weiterbildung in Hausarztpraxen (Praxisassistenten)
- Ausbau EMPA Thun
- Umbau Geigenbauschule Brienz
- Brienz Rothorn Bahn

Grossratsapéro

Im August 2017 trafen sich die Berner Oberländer Grossräte bei der Swiss Alpine Herbs in Därstetten. Die Berner Oberländer Grossräte konnten sich ein Bild über die spannende Produktion mit Kräutern aus der Region machen und anschliessend Produkte degustieren.

Stellungnahmen / Lobbying

Die Volkswirtschaft Berner Oberland übt ein politisches Lobbying im Interesse der Region aus. Im vergangenen Jahr wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Bauen ausserhalb der Bauzone – Koordination der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Praxisänderung durch den Kanton Bern
- Teilrevision Raumplanungsgesetz RPG II
- Stellungnahme Anpassung Lex Koller



Präsident Jürg Grossen blickte an der Generalversammlung im ABC-Labor Spiez auf ein turbulentes, erstes Präsidialjahr zurück.



Schwingerkönig und Referent Matthias Glarner gemeinsam mit Geschäftsführerin Susanne Huber und Präsident Jürg Grossen (vlnr).



Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland, erläutert an der Generalversammlung 2017 im ABC-Labor in Spiez die Aktivitäten der Volkswirtschaft Berner Oberland in Sachen Bauen ausserhalb der Bauzone.

REGIONALENTWICKLUNGSPROJEKTE

Wirtschaftsstrategie

Die Wirtschaftsstrategie 2025 ist das Umsetzungsinstrument des Wirtschaftsrates in den kommenden Jahren. Aus dem umfangreichen Massnahmenkatalog, der zusammen mit Arbeitsgruppen aus vier Planungsregionen erarbeitet wurde, wurden neun Projekte priorisiert. Aktuell sollen in den folgenden Projekten weitere Handlungsschritte erfolgen:

- Flächendeckende schnelle Internet Verbindung schaffen
- Weiterbildung für technische Berufe und Fachausbildungen, welche zur Region passen, ansiedeln
- Medizinische Grundversorgung und Notfalldienst in der Region sicherstellen
- Förderung der regionalen Produkte und Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft stärken
- Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen
- Innovationsentwicklung fördern
- Tourismus – regionsübergreifende Projekte mit Ausstrahlung umsetzen
- Verkehrsinfrastruktur – Durchfahrt Reichenbach verbessern
- Verkehrsinfrastruktur – Golden Pass Montreux – Interlaken – Luzern ohne Umsteigen realisieren

2017 haben wir intensiv an den Vorbereitungen der NRP-Projekt-eingaben gearbeitet. Die Arbeit hat sich gelohnt: Im Herbst durften wir bereits die ersten Projektgenehmigungen entgegennehmen.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die vielseitigen Projekte, die sich momentan in der Umsetzungsphase befinden, vor.

Bei den Infrastrukturprojekten aus der Wirtschaftsstrategie 2025 nimmt die Volkswirtschaft Berner Oberland vorwiegend eine Lobbying- und Koordinationsrolle ein. Wir freuen uns, dass die IG Golden Pass auf gutem Weg zur Umsetzung der umsteigefreien Verbindung GoldenPass Montreux-Interlaken-Luzern ist. Ebenfalls laufen zahlreiche Aktivitäten und Projekte auf Destinationsebene im Tourismus.

Medizinische Grundversorgung

In den nächsten Jahren werden zahlreiche Hausärzte im Berner Oberland das Pensionsalter erreichen. Viele von ihnen bekunden Mühe, eine Nachfolge für ihre Praxis zu finden. Bereits wurden vielerorts Praxisgemeinschaften gegründet. Da dieses Thema in den nächsten Jahren eine der grössten Herausforderungen sein wird, haben wir beim Kanton das NRP-Projekt medizinische Grundversorgung eingegeben.

In einem Vorprojekt treffen wir derzeit Abklärungen, in welchen Tälern die Situation schwierig wird, und welche Bedürfnisse an die Versorgung vorhanden sind. Gleichzeitig werden neue Möglichkeiten im Rahmen der integrierten Versorgung geprüft, um anschliessend mit Teilprojekten in den betroffenen Regionen neue Versorgungsmodelle umzusetzen. Die Abklärungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Spitälern aus der Region.

Qualifizierung

Dieses Projekt setzen wir gemeinsam mit der RWO Oberwallis um. 2017 wurde die Phase I mit den Abklärungen zu den Bedürfnissen abgeschlossen und der Pilotlehrgang «Teams führen im KMU» durchgeführt (Bericht Seite 11).

Gleichzeitig haben wir die Eingaben für die Phasen II und III erarbeitet und dem beco zur Genehmigung vorgelegt. Diese beinhalten die Umsetzung der Qualifizierungsplattform und dem Wissenstransfer. Das Projekt wurde im 4. Quartal 2017 genehmigt und befindet sich nun in der Umsetzung.

Community – Plattform für Regionalprodukte

In unserer Region werden viele verschiedene Produkte hergestellt und teilweise auch von den Produzenten direkt vermarktet. Um dieses Angebot besser sichtbar zu machen und in Wert zu setzen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem LANAT ein NRP-Projekt eingegeben. Ziel ist, eine Plattform für regionale Produkte zu schaffen und dem Konsumenten näher zu bringen.

Da über den Berner Bauernverband im Bern Mittelland ein ähnliches Projekt besteht, hat sich eine Zusammenarbeit ergeben.

REGIONALENTWICKLUNGSPROJEKTE

«Teams führen im KMU» – Pilot-Weiterbildung in Thun und Visp

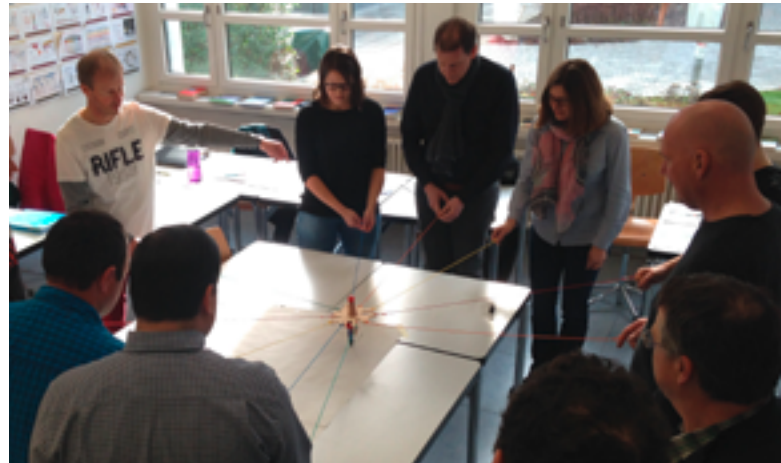
Der Fachkräftemangel ist in der ganzen Schweiz ein Thema, in peripheren Gebieten wie dem Berner Oberland und dem Wallis jedoch noch akzentuiert spürbar. Die beiden Regionen sind bezüglich ihren Sektoralstrukturen ähnlich gelagert: Im nationalen Vergleich haben beide eine eher tiefe Wachstumsrate, die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen KMU ist für die Attraktivität beider Wirtschaftsstandorte entscheidend. Eine regions- und branchenübergreifende Zusammenarbeit lag für beide Regionen somit auf der Hand. 2017 haben die Volkswirtschaft Berner Oberland und das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis deshalb beschlossen, ein praxisnahes Weiterbildungsangebot auf die Beine zu stellen, das dem Fachkräftemangel entgegenwirken soll. Wichtig war den Beteiligten, dass das Weiterbildungsangebot speziell den Bedürfnissen der beiden Regionen angepasst ist.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsschule Thun, dem Berufsbildungszentrum IDM, dem Bildungszentrum Interlaken BZI und der Berufsfachschule Oberwallis ist der Pilotlehrgang «Teams führen im KMU» entstanden. Das Kursangebot ist in fünf Basismodule gegliedert – die Themenbereiche Selbstmanagement, Konfliktmanagement, Führung, Kommunikation und was ein gutes Team ausmacht, werden dabei abgedeckt – und richtet sich an Personen mit Führungsaufgaben. Der Unterricht findet abwechselnd in Visp und in Thun statt. Die Pilot-Durchführung startete im November 2017. Im Februar 2018, nach rund 60 Stunden Arbeitsaufwand, durften 13 Teilnehmende – vier aus dem Oberwallis und neun aus dem Berner Oberland – das Zertifikat entgegennehmen.

KMU Digital Roadmap – vom «digital nightmare» zum Erfolgsmodell

Die «KMU Digital Roadmap» unterstützt Unternehmen im Berner Oberland praxisnah und aktiv bei der digitalen Transformation. Das Programm wird seit Ende 2016 bereits erfolgreich in der Region Biel-Seeland umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Biel-Seeland bringt die Volkswirtschaft Berner Oberland das Projekt nun ins Berner Oberland. Ab Frühjahr 2018 erhalten zwölf interessierte Unternehmen erstmals die Möglichkeit, das Programm «KMU Digital Roadmap» zu absolvieren.

Die «KMU Digital Roadmap» geht über die Sensibilisierung hinaus – Unternehmen erarbeiten in einem Prozess über vier Phasen und in sechs Modulen ein individuelles und konkretes digitales Geschäftsmodell. So wird ein Fundament für eine nachhaltig erfolgreiche, digitale Zukunft gelegt. Die Unternehmen werden im «KMU Digital Roadmap»-Prozess von der Standortbestimmung, über die Ideengenerierung bis zur Umsetzung begleitet. www.digitalroadmap.ch/beo



Die Teilnehmenden des Pilotlehrgangs «Teams führen im KMU»: Das aus dem Projekt Qualifizierung Oberwallis / Berner Oberland entstandene Kursangebot wurde 2017 erfolgreich lanciert.





DIENSTLEISTUNGEN

Die Volkswirtschaft Berner Oberland verantwortet für verschiedene Organisationen der Region die Administration, die Buchhaltung und die Aufgaben der Geschäftsstelle:

- Aktion Wald & Holz
- BEO HOLZ Arbeitsgemeinschaft für das Holz
- Berner Bauern Verband, Kreiskommission Berner Oberland
- Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft
- Das Beste der Region Berner Oberland
- Initiative Holz BE
- Ländliche Entwicklung Berner Oberland
- Verein Klassikfestivals Berner Oberland

QUALITÄTS-GÜTESIEGEL AUSGEZEICHNETE BETRIEBE IM BERNER OBERLAND 2017

Die Volkswirtschaft Berner Oberland darf als Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission den Betrieben die Urkunden für das Qualitäts-Gütesiegel übergeben. Dieses Jahr erlangten nachfolgende Betriebe die Zertifizierung:

Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung und widmet sich insbesondere der Servicequalität. Die Betriebe werden stichprobeartig vor Ort überprüft.



- Alters- und Pflegeheim Allmendguet, Thun
- Autoverkehr Grindelwald AG, Grindelwald
- Griesalp Hotels, Kiental
- Jungfrau Tours AG, Interlaken
- Pension Adelmatt, Aeschi b. Spiez
- Reichenbach Transporte AG, Gstaad
- Schneesportschule Beatenberg, Beatenberg
- Schneesportschule Mürren-Schilthorn AG, Mürren
- Schweizer Skischule Diemtigtal GmbH, Zwischenflüh
- Schweizer Ski- und Snowboardschule, Wengen

Bei der Stufe II steht die Qualitätssicherung im Zentrum. Alle Betriebe mit dem QII werden regelmässig von externen Testpersonen überprüft.



- Hotel Restaurant Bären, Wengen
- Hotel Carlton-Europe, Interlaken
- Parkhotel Gunten, Gunten

Die Stufe III zeichnet Betriebe aus, die ein umfassendes, international anerkanntes Qualitäts-Management-System umsetzen.



- Gstaad-Saanenland Tourismus, Gstaad
- Hotel Metropole AG, Interlaken
- Klinik Schönberg AG, Gunten
- Lenkerhof gourmet spa resort, Lenk
- Niederhornbahn AG, Thun
- SolbadHotel Sigriswil, Sigriswil
- Verkehrsbetriebe STI AG, Thun
- Zentrum Seeburg, Interlaken

BILDUNG

Bildungsrat

Im Jahr 2017 traf sich der Bildungsrat der Volkswirtschaft Berner Oberland zu einer Sitzung. Folgende Themen wurden diskutiert und werden auf verschiedenen Ebenen weiterverfolgt:

- Projekt Fokus Technik: Das Projekt wurde von der Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS) ins Leben gerufen. Sie arbeiten mit unterschiedlichsten Verbänden zusammen. Es wurden in Zusammenarbeit mit dem Autogewerbeverband Berner Oberland AGVS Workshops durchgeführt, welche auf ein grosses Interesse gestossen sind. Leider konnten im zweiten Schritt, keine Schnupperlehren vermittelt werden.
- Berufsbildung insgesamt stärken (nicht nur technische Berufe)
- Lehrplan 21
- Übergabe Schule / Wirtschaft, Brückenangebote
- Asylbereich im Bereich Wirtschaft
- Qualifizierungsplattform Oberwallis / Berner Oberland

Bildungsdatenbank

Weiterbildungsangebote aus dem Berner Oberland können gebündelt auf www.berneroberland.ch gesucht werden. Hintergrund dieser Datenbank ist auf der einen Seite das Angebot interessierter Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zu zeigen. Andererseits bietet es auch die Möglichkeit für die Weiterbildungsanbieter, bei wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu suchen.

zebra

zebra steht für ein einzigartiges Modell, das Sie auf einem flexiblen Weg zum SVEB-Zertifikat führt. Sie wählen, wann Sie einsteigen und wo Sie die verschiedenen Kurse besuchen. zebra ermöglicht Ihnen, innerhalb von einem bis vier Jahren das SVEB-Zertifikat zu erwerben. Sie können aber auch einzelne Kurse besuchen. Mit zebra erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der Erwachsenenbildung, reflektieren Ihre Arbeit im Austausch mit anderen und entwickeln sich weiter. Mit zebra wird die Qualität in der Erwachsenenbildung gefördert und das Kursangebot in den Regionen sorgt dafür, dass Sie Ihre Weiterbildung nah an Ihrem Wohnort besuchen können.

zebra ist ein Angebot der Abteilung Weiterbildung der Erziehungsdirektion in Zusammenarbeit mit vier Trägerschaften an den Standorten Bern, Biel, Langenthal und im Berner Oberland. Die Volkswirtschaft Berner Oberland organisiert und koordiniert die Kurse im Berner Oberland. Im Jahr 2017 konnten drei Kurse mit insgesamt 53 Teilnehmenden durchgeführt werden. Das Angebot umfasste drei Basiskurse sowie einen Aufbaukurs. Der Aufbaukurs musste leider, mangels genügend Teilnehmer, abgesagt werden, die drei Basiskurse konnten jedoch allesamt in Spiez mit einer hohen Anzahl Teilnehmer durchgeführt werden.

KULTUR

Kulturrat

Das Jahr 2017 des Kulturrats war geprägt von der Wahl des neuen Kulturpreisträgers. Das Berner Oberland beheimatet zahlreiche talentierte Künstlerinnen und Künstler in den verschiedensten Sparten. Das führt zu vielen Möglichkeiten, was die finale Wahl aber nicht unbedingt erleichtert. Die Mitglieder des Kulturrats haben sich lange beraten und schliesslich eine gute Wahl getroffen.

Der «Kulturpreis Berner Oberland», welcher Künstlerinnen und Künstler für Ihr Lebenswerk und die Ausstrahlung über die Grenzen des Berner Oberlandes hinaus ehrt, geht an den Filmschaffenden Markus Imboden aus Interlaken. Imboden ist inzwischen in Zürich und Berlin beheimatet, pflegt aber nach wie vor ein enges Verhältnis zu seiner Heimat im Berner Oberland. Wir freuen uns sehr, dem umtriebigen Regisseur, der sich mit Filmen wie «Verdingbub» oder diversen Tatortproduktionen einen internationalen Ruf geschaffen hat, am 25. Mai 2018 den Kulturpreis Berner Oberland zu übergeben. Als Laudator wird alt-Bundesrat Moritz Leuenberger walten. Der Kulturrat sieht den Feierlichkeiten im Kunsthaus in Interlaken, Imbodens Heimat, mit Spannung entgegen.

Wahl des Kulturpreisträgers

Weiter beschäftigte sich der Kulturrat im vergangenen Jahr mit der Frage, wie Kultur und Wirtschaft unter dem Dach der Volkswirtschaft Berner Oberland noch stärker vernetzt werden können. Der Kulturrat wird sich und seine Tätigkeit an den Wirtschaftsbrunches im kommenden August vorstellen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland weitere Brücken zwischen Wirtschaft, Politik und Kultur zu bauen.

ARBEITSINTEGRATION AMM/BIAS

Die Volkswirtschaft Berner Oberland engagiert sich für die berufliche und soziale Wiedereingliederung von Stellensuchenden und führt verschiedene Arbeitsintegrationsprogramme durch. Es sind dies:

- die Berufliche Integration AMM BIN in Interlaken im Auftrag des beco
- ein Beschäftigungs- und Integrationsangebot der Sozialhilfe BIAS mit einem Nähatelier in Spiez
- Abklärungsplätze der Gesundheits- und Fürsorgedirektion für Sozialhilfeempfänger
- eine Lehrstellenvermittlung im Auftrag der Erziehungsdirektion für Lernende, die ihre Lehre abgebrochen haben oder mit Mehrfachproblematiken

Arbeitsmarktliche Massnahme Berufliche Integration (BIN)

Die BIN unterstützt Arbeitslose bei der Stellensuche mit dem Ziel, diese möglichst schnell wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Programm ist auf drei Pfeilern aufgebaut und umfasst die ziel- und lösungsorientierte Begleitung jedes Teilnehmenden durch einen persönlichen Coach, Weiterbildung in den Bereichen Bewerbungsprozess, Computeranwendung und Persönlichkeitsbildung und die individuelle, betreute Arbeit am eigenen Bewerbungsdossier.

12 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seit Januar 2017 arbeiten wir in der BIN nach einem neuen Konzept, das wir anhand der beco Richtlinien für die Jahre 2017-2020 erarbeitet und dafür aufgrund der Ausschreibung den Zuschlag erhalten haben. Neu sind wir einziger Anbieter im Berner Oberland. Dafür haben wir bereits Ende 2016 im neu erstellten Glasgebäude im Kammizentrum in Interlaken Ost neue Schulungs- und Büroräumlichkeiten bezogen. Nebst der Umsetzung des neuen Konzeptes und der Neukonzeption von 50 Lernsequenzen durften wir 2017 zusätzlich 12 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Team integrieren und einarbeiten.

Arbeitsplätze für 76 Teilnehmende

Die BIN Interlaken bietet Arbeitsplätze für 76 Teilnehmende, die das Programm für vier bis maximal zehn Wochen besuchen. Diese werden von total 24 Fachkräften, Assistentinnen und -Assistenten und Administrationsmitarbeiterinnen betreut.

Grosse Vielfalt bei den Teilnehmenden

Die Teilnehmenden sind zwischen 18 und 65 Jahre alt und stammen aus unterschiedlichsten Berufen und sozialen Schichten. Eine grosse Zahl von ihnen kommt aus dem Gastgewerbe, der

Baubranche, dem Gesundheitswesen und dem Detailhandel. Ein überdurchschnittlich grosser Anteil der Teilnehmenden hat einen Migrationshintergrund.

35% der Teilnehmenden mit Anstellung

409 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die BIN im Jahr 2017 besucht, 35% davon haben während dem Besuch der BIN eine Anstellung gefunden.

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Das Nähatelier in Spiez bietet sieben Sozialhilfebezügern und Sozialhilfebezügern die Möglichkeit, sich sozial und im Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Teilnehmenden sind in der Regel während sechs Monaten im Atelier arbeitstätig.

Abklärung der Arbeitsmarktfähigkeit

Mit den Abklärungsplätzen bietet die Volkswirtschaft Berner Oberland den Sozialdiensten des Berner Oberlandes die Möglichkeit, Teilnehmende für drei Monate in ein Arbeitsverhältnis zu schicken und dabei ihre Arbeitsmarktfähigkeit abzuklären. Die Volkswirtschaft Berner Oberland organisiert dafür im ersten Arbeitsmarkt eine befristete Anstellung und bietet damit den Betroffenen eine Chance, ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu beweisen. Erscheinen die Teilnehmenden nicht oder nur teilweise zur Arbeit, können Sozialhilfegelder gekürzt oder eingestellt werden.

Lehrstellenvermittlung der Erziehungsdirektion

Die Lehrstellenvermittlung unterstützt Jugendliche, die ihre Lehre abgebrochen haben oder solche, die gar mit mehreren Problemen gleichzeitig konfrontiert sind. Über das Casemanagement Berufsbildung oder das Mittelschul- und Berufsbildungsamt werden Teilnehmende der Programmleitung gemeldet. Die Jugendlichen werden dann durch eine Fachperson der Volkswirtschaft Berner Oberland bei der Lehrstellensuche unterstützt und begleitet.

CHRISTOPH BÄR, ROLAND GRÜNIG, URS STUCKI UND REGI WITTWER
CO-LEITUNG ARBEITSINTEGRATION
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

ORGANE DER VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Mitglieder

Die Mitglieder bilden das Fundament der Volkswirtschaft Berner Oberland. Sie geben uns den ideellen und finanziellen Rückhalt, um erfolgreiche, nachhaltige Projekte für und in unserem Wirtschafts- und Lebensraum umzusetzen.

Eine Mitgliedschaft bei der Volkswirtschaft Berner Oberland lohnt sich und ist zugleich ein starkes Zeichen für die Verbundenheit mit dem Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland. An unseren zahlreichen Anlässen knüpfen die Mitglieder neue und pflegen bestehende Kontakte. Wir legen Wert auf ein spannendes Programm mit Themen, die das Berner Oberland bewegen.

Mit dem Mitgliederbeitrag zeigen sich Firmen, Gemeinden und Einzelpersonen solidarisch und setzen sich so für unseren Wirtschafts- und Lebensraum ein.

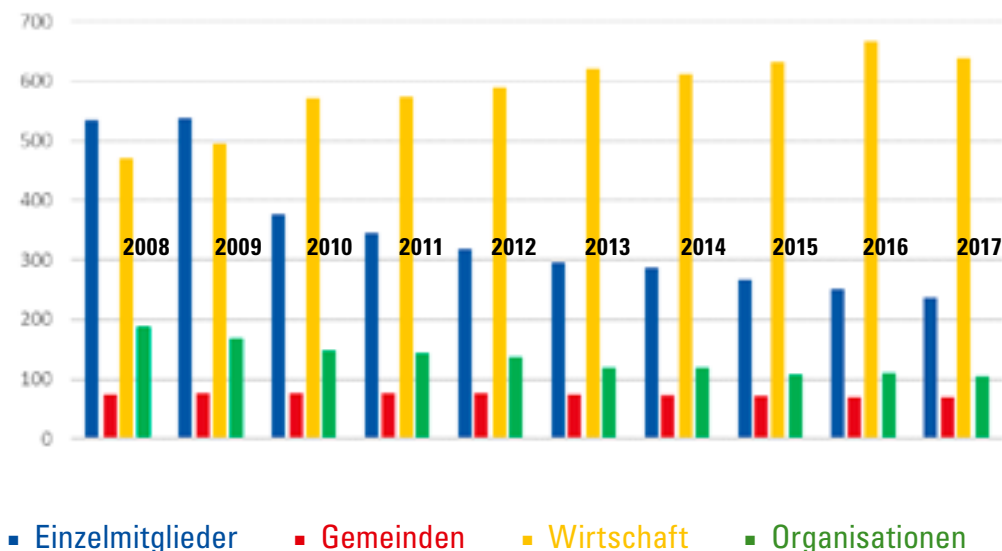
Sie sind noch nicht Mitglied und möchten es werden?

Auf www.volkswirtschaftbeo.ch/mitgliedschaft finden Sie alle relevanten Informationen zur Mitgliedschaft und ein Anmeldeformular. Wir freuen uns, Sie zu unserem Netzwerk zählen zu dürfen.

Entwicklung Mitgliederbestand

Die Volkswirtschaft Berner Oberland durfte 2017 neue Wirtschaftsmitglieder begrüßen, das freut uns sehr und bestärkt uns in unserem Tun für den Wirtschaftsraum Berner Oberland. Insgesamt zählt die Organisation per 31. Dezember 2017 639 Firmenmitglieder; davon sind rund die Hälfte Kleinbetriebe bis neun Mitarbeitende. Die Anzahl der Mitgliedschaften ist durch die Bereinigung der Adresdatenbank infolge eines Systemwechsels leicht gesunken.

Statistik Mitglieder



Adresse Geschäftsstelle

Volkswirtschaft
Berner Oberland
Thunstrasse 34
Postfach, 3700 Spiez
Telefon 033 828 37 37
Fax 033 828 37 34
volkswirtschaftbeo.ch
info@volkswirtschaftbeo.ch



von Niederhäusern Ueli, Berner KMU Landesteilverband Oberland West, Erlenbach
 Wüthrich Daniel, Delegierter Standortförderung Kanton Bern, Bern (bis 31.7.2017)
 Zwahlen Alexander, Berner KMU Landesteilverband Interlaken-Oberhasli, Brienz (bis 31.12.2017)

Kulturrat

Präsidentin

Fridelance Beatrice, ref. Kirchgemeinde Thun-Stadt

Vizepräsident

Keller Kurt, Kultursoufflé, Thun

Mitglieder

Cadisch Martina, Primarlehrerin, Thun
 Fankhauser Christina, Leitung Stiftung Schloss Oberhofen, Oberhofen
 Gehret Michi, Designer fh, Feutersoey
 Rufener Regula, Stiftungsrat Kunsthaus Interlaken von Allmen Hans-Ulrich, Alt-Stadtpräsident und Kulturinteressierter, Thun

Bildungsrat

Präsidentin

Weber Sandra, Gemeindepräsidentin, Hasliberg

Mitglieder

Bach Renate, Lehrerin, Saanen
 Hanselmann Anton, Frutiger AG, Belp
 Hauser Urban, Stv. Leiter Schnitzlerschule und Holzbildhauermeister, Schwanden bei Brienz
 Dr. Heinzmann Frank, Chef Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun, Thun
 Stettler Cornelia, Schulleiterin Schule Interlaken, Interlaken
 Veronesi Roberto, Regionalleiter Oberland BIZ, Thun
 Zbinden Stefan, Konrektor Wirtschaftsschule Thun, Thun

Revisionsstelle

Lehmann + Bacher Treuhand AG, Meiringen

Geschäftsleitung

Präsident

Grossen Jürg, Nationalrat und Mitinhaber Elektroplan Buchs + Grossen AG, Frutigen

1. Vizepräsident

Teuscher Michael, Regierungsstatthalter Obersimmental-Saanen, Saanen

2. Vizepräsident

Wenger Markus, Grossrat und Mitinhaber Wenger Fenster AG, Wimmis

Mitglieder

Brawand-Küng Vera, Hotel Kirchbühl AG, Grindelwald
 Egger Christoph, Schilthornbahn AG, Interlaken (bis 26.4.2017)
 Fridelance Beatrice, ref. Kirchgemeinde Thun-Stadt
 Friedli Roger, Thun-Thunersee Tourismus und Vize-Präsident Berner Bergbahnen (ab 1.8.2017)
 Graf Urs, Grossrat und Gemeindepräsident, Interlaken
 Kalensky David, Projektleiter Anlaufstelle, Standortförderung Kanton Bern, Bern (ab 1.8.2017)
 Lanz Raphael, Stadtpräsident und Grossrat, Thun
 Dr. Rösti Albert, Nationalrat und Gemeindepräsident, Uetendorf
 Teuscher Michael, Regierungsstatthalter Obersimmental-Saanen, Saanen
 von Känel Christian, Grossrat und Gemeindepräsident, Lenk
 Weber Sandra, Gemeindepräsidentin, Hasliberg
 Wenger Markus, Grossrat und Mitinhaber Wenger Fenster AG, Wimmis
 Wüthrich Daniel, Leiter Tourismus und Regionalentwicklung, Standortförderung Kanton Bern, Bern (bis 31.7.2017)

Geschäftsführung

Huber Susanne

Ehrenmitglieder

Rychiger Peter, Steffisburg, Ehrenpräsident
 Aeschlimann Alfred, Interlaken
 Ammann Christoph, Regierungsrat, Meiringen
 Hadorn Hans Jakob, Spiez
 Ogi Adolf, Fraubrunnen
 Dr. Müller Bernhard, Scharnachtal
 Twerenbold Walter, Unterseen

Wirtschaftsrat

Präsident

Dr. Albert Rösti, Nationalrat, Präsident SVP Schweiz und Gemeindepräsident, Uetendorf

Mitglieder

Bieri Adrian, Berner Bauern Verband, Boltigen
 Bircher Urs, Präsident Hotelier-Verein Berner Oberland, Thun
 Frantzen Roth Barbara, Stadtmarketing und Kommunikation, Thun
 Fuchs Bernhard, HIV Sektion Interlaken Oberhasli, Brienz
 Gebert Manuela, Entwicklungsraum Thun (ERT), Faulensee
 Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad
 Hostettler Markus, Präsident Berner Bergbahnen, Adelboden (bis 31.7.2017)
 Kalensky David, Projektleiter Anlaufstelle, Standortförderung Kanton Bern, Bern (ab 1.8.2017)
 Keller Daniel, Handels- und Industrieverein Sektion Thun, Bern
 Müller Tanja, Junge Wirtschaftskammer, Steffisburg
 Pfister Hans Jörg, Grossrat und Starke Wirtschaft Simmental, Zweisimmen
 Strehl Martin, Präsident Arbeitgeberverband Wirtschaftsraum Thun, Hilterfingen



Referenten am Wirtschaftstreffen: Yves Schneuwly, Geschäftsführer XING AG, und Lars Diener-Kimmich, CEO be-advanced AG (rechts).

Hanspeter Reust (links) aus Gstaad plädierte gemeinsam mit Ueli Bettler, OK-Präsident Unspunnen 2017, für mehr Vernetzung im Berner Oberland. Ein Anliegen, das auch Volkswirtschafts-Geschäftsführerin Susanne Huber teilt.



Eine Delegation der Volkswirtschaft Berner Oberland und der Standortförderung Haslital-Brienz zu Besuch bei Familie Jenni im Märthüsli in Brienzwiler.

Professor Lukas Rohr, Berner Fachhochschule, nahm die Gäste der Wirtschaftsbrunches-Serie mit auf eine digitale Tour d'horizon.



Gründung der Initiative Holz | BE (die Volkswirtschaft Berner Oberland beheimatet die Geschäftsstelle) mit Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann (rechts aussen) und Nationalrat Erich von Siebenthal (links aussen).

Das Podium mit den Energiepreisträgern aus dem Berner Oberland bildete den Auftakt am Neujahrsapéro 2017: Susanne Huber im Gespräch mit Jürg Grossen, Matthias Reber und Markus Wenger (vrnl).





AUSBLICK 2018

Mit dem Neujahrsapéro am 11. Januar 2018 sind wir mit der Verleihung der Innovationspreise 2017 ins neue Jahr gestartet. Umrahmt wurde der Anlass von einem Interview mit unseren Berufsweltmeistern aus dem Berner Oberland. Die Gewinner der Innovationspreise – Hot Pot Brienz sowie die Spitzhorn-Käserei Feutersoey – zeigen auf, wie vielfältig Innovationen im Berner Oberland sind.

An der Generalversammlung am 26. April wird Bea Dolder von ihren Erlebnissen und ihrer Arbeit in und zwischen zwei Welten – Indien und Interlaken – berichten. Ein Highlight wird die Kulturpreisverleihung im Mai 2018, mit dem Filmschaffenden Markus Imboden wird eine Persönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung ausgezeichnet. Die Wirtschaftsbrunches im Frühjahr stehen unter dem Motto Elektromobilität. Ebenfalls zu diesem Thema wird am Gemeindegewerkshop vom 3. Juli des e-Kehrichtfahrzeug der Stadt Thun präsentiert. Zudem wird Maria Lezzi, Direktorin des Bundesamtes für Raumentwicklung, den Behördenvertretern aus den Gemeinden die aktuellen Herausforderungen im Rahmen des Raumplanungsgesetzes und auch bezüglich Bauen ausserhalb der Bauzone, aufzeigen.

Ein Schwerpunkt liegt 2018 auf der Bearbeitung der Projekte im Rahmen der Wirtschaftsstrategie. Zudem sind wir dabei, unser Jubiläumsjahr 2019 vorzubereiten: Dann wird unsere Organisation auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken.

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen im Rahmen unserer Projekte und an unseren Anlässen und danken Ihnen herzlich für die treue Mitgliedschaft!

Bleiben Sie informiert!

Der Umwelt zuliebe versenden wir Einladungen zu unseren Veranstaltungen per E-Mail und künden diese in unserem Newsletter «Blickpunkt Berner Oberland» an. Damit Sie auf dem Laufenden bleiben und Sie unsere Einladungen auch weiterhin zuverlässig erhalten, empfehlen wir Ihnen, unseren Newsletter «Blickpunkt Berner Oberland» zu abonnieren. So verpassen Sie garantiert keine Veranstaltung der Volkswirtschaft Berner Oberland und erhalten einmal pro Monat aktuelle Informationen aus dem Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland in Ihr elektronisches Postfach geliefert.

Den Newsletter «Blickpunkt Berner Oberland» abonnieren Sie ganz einfach unter www.volkswirtschaftbeo.ch/newsletter Unser aktuelles Veranstaltungsprogramm wird zudem laufend auf www.volkswirtschaftbeo.ch unter der Rubrik Wirtschaftskalender publiziert.

Wenn Sie die Einladungen zu unseren Veranstaltungen weiterhin lieber per Post erhalten möchten, so teilen Sie uns das bitte mit (info@volkswirtschaftbeo.ch, Telefon 033 828 37 37, Fax 033 828 37 34).

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2018

Neujahrsapéro

11. Januar 2018, Congress Centre Kursaal, Interlaken
Podium mit den Berufsweltmeistern aus dem Berner Oberland
Verleihung der Innovationspreise Berner Oberland
in den Sparten Tourismus und Berglandwirtschaft

Tourismusforum Berner Oberland 2018

27. Februar 2018, Hotel Eden, Spiez
Prof. Dr. Andreas Lieblich, Hochschule Luzern, Institut für Tourismuswirtschaft ITW
Harry John, Direktor BE! Tourismus AG

Oberländerrat

13. März 2018

Generalversammlung 2018

26. April 2018, Deltapark, Gwatt b. Thun

21. Serie Wirtschaftsbrunches

17. Mai 2018; Golfhotel Les Hauts de Gstaad & SPA, Saanenmöser
23. Mai 2018; Hotel Carlton-Europe, Interlaken
24. Mai 2018; Alte Reithalle, Expo, Thun
Krispin Romang, stv. Geschäftsführer, Swiss eMobility

Verleihung Kulturpreis Berner Oberland

25. Mai 2018, Kunsthaus, Interlaken
Preisträger: Markus Imboden, Filmschaffender, Interlaken
Laudatio: Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger, Dr. iur. Peter Hollinger

Oberländerrat

29. Mai 2018

Gemeindegewerkshop 2018

3. Juli 2018

Oberländerrat & Grossratsapéro

28. August 2018

22. Serie Wirtschaftsbrunches

16. August 2018, Saanenmöser
22. August 2018, Interlaken
23. August 2018, Spiez

Oberländerrat

13. November 2018

Wirtschaftstreffen Berner Oberland 2018

15. November 2018

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem knappen Ertragsüberschuss von CHF 965 ab. Im vergangenen Jahr haben wir intensiv die verschiedenen Projekten der Wirtschaftsstrategie 2025 weiterbearbeitet. Daraus wurden verschiedenen NRP-Projekte genehmigt, welche in den Projektabrechnungen ersichtlich sind.

Insgesamt hatte unsere Organisation einen Personalaufwand von CHF 2628095, im Vorjahr waren es CHF 2420252. Seit dem 1. Januar 2017 haben wir 37 Mitarbeitende, das Angebot Berufliche Integration im Rahmen der Arbeitsintegration hat dazu geführt, dass wir neue Mitarbeitende angestellt haben.

Die Erfolgsrechnung der Geschäftsstelle Volkswirtschaft Berner Oberland ist in die Bereiche

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung
- Kultur
- Dienstleistungen

gegliedert. Unter dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind alle Aufwendungen für Personal und Infrastruktur enthalten. Auf eine Umlage dieser Kosten auf die übrigen drei Bereiche wurde verzichtet, dort werden lediglich diejenigen Kosten ausgewiesen, welche direkt zugeordnet werden können.

Im Anschluss an die Erträge und Aufwendungen der Geschäftsstelle werden separat im Jahresbericht als Projektrechnungen die Bereiche der Arbeitsintegration mit der Abteilung AMM Arbeitsmarktliche Massnahmen, BIAS Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe und Lehrstellenvermittlung sowie folgende NRP Projekte dargestellt:

- Brünig Dialog
- Coworking Berner Oberland
- Digital Roadmap
- Förderung Regionalprodukte / Community
- medizinische Grundversorgung
- Qualifizierungsplattform Oberwallis / Berner Oberland

Veränderungen Rückstellung Projekte und Fonds

Für die Entwicklung von neuen Projekten im Bereich der Wirtschaftsstrategie 2025 wurde auch im 2017 intensiv Zeit investiert. Die Auflösung des Projektfonds von CHF 23000 dient zur Deckung dieser Aufwendungen. Zudem wurden Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt Qualifizierung von CHF 20000 dem Bildungsfonds entnommen.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt CHF 965. Die Geschäftsleitung beantragt der Generalversammlung, diesen auf das Vereinskonto zu übertragen.

BILANZ 2017

AKTIVEN	31.12.2017	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	198 713	497 503
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276 450	155 131
Vorräte	2 660	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	187 567	53 862
Total Umlaufvermögen	665 390	706 496
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	3 381	3 381
Sachanlagen	517 482	521 172
Total Anlagevermögen	520 863	524 553
Total Aktiven	1 186 253	1 231 049

PASSIVEN	31.12.2017	Vorjahr
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664 219	221 854
Passive Rechnungsabgrenzung	187 003	566 210
Total kurzfristiges Fremdkapital	851 222	788 064
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	0	0
Rückstellungen	17 372	83 290
Total langfristiges Fremdkapital	17 372	83 290
Eigenkapital		
Bildungsfonds	42 000	62 000
Projektfonds	122 125	145 125
Kulturfonds	0	0
Freies Vereinskonto 01.01.2017	152 569	152 569
Jahresergebnis 2017	965	153 534
Total Eigenkapital	317 659	359 695
Total Passiven	1 186 253	1 231 049



ERFOLGSRECHNUNG 2017

ERTRÄGE	1. 1. – 31. 12. 2017	Vorjahr	AUFWÄNDE	1. 1. – 31. 12. 2017	Vorjahr
Wirtschaft und Verwaltung			Wirtschaft und Verwaltung		
Mitgliederbeiträge und Gönner	257 110	261 368	Personalkosten	445 073	577 547
Diverse Erträge	2 569	28	Raumkosten	68 676	50 304
Entschädigung Leistungsvereinbarung WFB	53 000	53 000	Verwaltungsaufwand	66 761	78 128
Erträge Wirtschaftstreffen	6 588	4 100	Wirtschaftsplattform	24 985	31 753
Sponsoring Wirtschaft	22 894	7 996	Innovationspreis	6 000	6 000
Sponsoring Coworking	2 700	–	Ländliche Entwicklung	5 203	5 000
Erträge Coworking	12 685	–	Kommunikationsplattform	4 586	2 004
Werbeeinnahmen	0	8 208	Aufwand Tourismus	4 179	3 397
Beteiligung Dritter an Datenbanken	1 145	1 145	Total Wirtschaft und Verwaltung	625 463	754 133
Erträge Innovationspreis	5 400	5 400			
Übriger Ertrag Wirtschaft	322	15 225	Bildung		
Veränd. Delkredere	0	-2 000	zebra	21 564	33 367
Verluste aus Forderungen	-1 905	0	Total Bildung	21 564	33 367
Mehrwertsteuer	-11 050	-13 608			
Total Wirtschaft und Verwaltung	351 458	340 862	Kultur		
			Kulturpreis	390	0
Bildung			Kulturforum	0	4 447
Subventionen zebra	2 000	9 505	Übriger Aufwand	510	253
Kursgelder zebra	19 286	29 557	Total Kultur	900	4 700
Ertrag Bildungsdatenbank	1 404	1 404			
Verluste aus Forderungen	0	-5 097	TOTAL AUFWÄNDE		
Total Bildung	22 690	35 369	VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND	647 927	792 200
Kultur					
Übriger Ertrag	0	1 500	Total Erfolg vor Abschreibungen und Veränderungen		
Total Kultur	0	1 500	Rückstellungen und Fonds	-50 299	-37 599
Total Erträge Geschäftsstelle	374 148	377 731	Total Abschreibungen	-10 550	-14 251
interne Leistungen Beschäftigungsprogramme	52 150	107 500	Total Finanzerfolg	123	-1 494
Bildung und Wirtschaft	7 025	6 789	Total Einnahmen aus Vermietung	18 691	13 183
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	10 855	14 573			
Das Beste der Region	7 501	18 452	Veränderung Rückstellungen und Fonds		
Projekte Gadmertal	0	56 149	Auflösung Rückstellungen	0	0
BEO HOLZ	51 664	33 751	Auflösung Bildungsfonds	20 000	0
Aktion Wald und Holz / Initiative Holz BE	21 724	–	Auflösung Projektfonds	23 000	33 000
Berner Bauern Verband, Kreiskomm. Berner Oberland	2 160	2 160	Auflösung Kulturfonds	0	0
Hotelier-Verein Berner Oberland	0	2 203	Total Veränderung Rückstellungen und Fonds	43 000	33 000
Klassikfestivals Berner Oberland	2 079	0			
CasAlp	0	33 160			
coworking BERNER OBERLAND	0	44 734			
Digital Roadmap	5 800	–			
Förderung Regionalprodukte / Community	9 225	–			
Medizinische Grundversorgung	11 413	–			
Qualifizierungsplattform Oberwallis	27 493	32 286			
Diverse Erträge aus Dienstleistungen	14 391	25 113			
Total Dienstleistungen	171 330	269 370			
TOTAL ERTRÄGE			ERGEBNIS	965	-7 161
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND	597 628	754 601			

PROJEKTABRECHNUNGEN 2017

ARBEITSINTEGRATION 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Ertrag AMM

Projekterträge und interne Verrechnung	18 058	141 921
Leistungen beco	2 358 063	1 586 239
Total Ertrag AMM	2 376 121	1 728 160

Aufwand AMM

Personalaufwand	1 892 106	1 516 214
Betriebsaufwand	484 015	211 946
Total Aufwand AMM	2 376 121	1 728 160

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Ertrag BIAS

Subventionen	211 773	246 727
Projekterträge und interne Verrechnung	0	8 843
Erträge aus Aktivitäten	56 137	139 516
ausserordentlicher Ertrag	11 053	0
Total Ertrag BIAS	278 963	395 086

Aufwand BIAS

Personalaufwand	283 895	326 491
Materialaufwand	22 335	24 109
Mietaufwand	26 228	73 938
Betriebsaufwand	17 680	45 615
Auflösung Rückstellung BIAS	-71 175	-75 067
Total Aufwand BIAS	278 963	395 086

Lehrstellenvermittlung

Ertrag Lehrstellenvermittlung

Leistungen Erziehungsdirektion	12 600	7 000
Total Ertrag Lehrstellenvermittlung	12 600	7 000

Aufwand Lehrstellenvermittlung

Personalaufwand	7 021	5 730
Betriebsaufwand	5 579	1 270
Total Aufwand Lehrstellenvermittlung	12 600	7 000

BRÜNIG DIALOG 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Ertrag Brünig Dialog

Subventionen	0	10 224
Projekterträge	0	6 600
Projektvorleistungen Brünig Dialog	1 157	0
Total Ertrag Brünig Dialog	1 157	16 824

Aufwand Brünig Dialog

Wirtschaftstreffen	0	0
Qualifizierung	0	0
Lehrlingsausbildung	0	13 171
Projektaufwand	1 157	0
Veränderung Rückstellung Projekt Brünig Dialog	0	3 653
Total Aufwand Brünig Dialog	1 157	16 824

COWORKING BERNER OBERLAND 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Ertrag Coworking Berner Oberland

Subventionen	25 000	25 000
Sponsoring	0	2 700
Einnahmen Betrieb Coworking	50	5 491
Projektvorleistungen Coworking	0	22 609
Total Ertrag Coworking	25 050	55 800

Aufwand coworking BERNER OBERLAND

Projektaufwand	0	44 734
Raumaufwand	0	9 332
Verwaltungsaufwand	0	13 059
Abschreibungen	0	7 022
Veränderung Rückstellung Projekt Coworking	25 050	-18 347
Total Aufwand coworking BERNER OBERLAND	25 050	55 800

DIGITAL ROADMAP 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Ertrag Digital Roadmap

Subventionen	50 000	–
Projekterträge	0	–
Total Ertrag Digital Roadmap	50 000	–

Aufwand Digital Roadmap

Projektstunden	5 800	–
externe Leistungen	54 000	–
Veränderung Rückstellung Projekt Digital Roadmap	-9 800	–
Total Aufwand Digital Roadmap	50 000	–



PROJEKTABRECHNUNGEN 2017

FÖRD. REGIONALPRODUKTE / COMMUNITY 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Ertrag Community

Subventionen	20 000	–
Projekterträge	0	–
Total Ertrag Community	20 000	–

Aufwand Community

Projektstunden	9 225	–
externe Leistungen	2 981	–
Veränderung Rückstellung Projekt Community	7 794	–
Total Aufwand Community	20 000	–

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Ertrag medizinische Grundversorgung

Subventionen	60 000	–
Projekterträge	0	–
Total Ertrag medizinische Grundversorgung	60 000	–

Aufwand medizinische Grundversorgung

Projektstunden	11 413	–
Veränderung Rückstellung med. Grundversorgung	48 587	–
Total Aufwand medizinische Grundversorgung	60 000	–

QUALIFIZIERUNGSPLATTFORM 1.1.–31.12.2017 Vorjahr

Ertrag Qualifizierungsplattform

Subventionen	80 000	0
Projekterträge	0	0
Projektvorleistungen Qualifizierung	0	24 675
Total Ertrag Qualifizierungsplattform	80 000	24 675

Aufwand Qualifizierungsplattform

Projektaufwand	35 912	69 057
Verwaltungsaufwand	745	0
Veränderung Rückstellung Projekt Qualifizierung	43 343	-44 382
Total Aufwand Qualifizierungsplattform	80 000	24 675



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung
Volkswirtschaft Berner Oberland, Spiez

Meiringen, 22.03.2018

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des **Vereins Volkswirtschaft Berner Oberland** für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Lehmann + Bacher Treuhand AG

Remo Casagrande
dipl. Treuhandexperte
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Rosmarie Rufibach
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
zugel. Revisorin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Daniel Hertig, dipl. Wirtschaftsprüfer
Hans Martin Bleuer, dipl. Steuerexperte
Remo Casagrande, dipl. Treuhandexperte

3840 Meiringen - Gemeindegattenstrasse 2 - Tel. 033 972 50 60 - meiringen@lbttag.ch
3818 Grindelwald - Dorfstrasse 95 - Tel. 033 854 50 60 - grindelwald@lbttag.ch
3855 Brienz - Hauptstrasse 69 - Tel. 033 951 12 16 - brienz@lbttag.ch
www.lbttag.ch

TREUHAND | SUISSE





Geschäftsstelle
Volkswirtschaft Berner Oberland
Thunstrasse 34, Postfach
3700 Spiez
Telefon 033 828 37 37
Fax 033 828 37 34
volkswirtschaftbeo.ch
info@volkswirtschaftbeo.ch



Impressum

Texte: Volkswirtschaft Berner Oberland
Grafik: Dänzer Werbung GmbH, Thun, daenzer.ch
Fotos: Marco Mostosi, Interlaken;
Monika Pattinson, Thun
ISSN: 2297-5454